

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 272. Montag, den 29. September. 1834.

## Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, hiesige Messen besuchenden Fremden von ihren Mietben zu dem städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds zu entrichten haben, sind auch in der bevorstehenden Michaelmesse bis spätestens zur

Mittwoche in der sogenannten Böttcherwoche, den 1. October d. J., in die unter dem Rathhause am Raschmarke befindliche Einnahme unerinnert abzuführen, jedoch auch diesmal nur zum vierten Theile der ursprünglich normirten Sätze.

Leipzig, den 25. September 1834. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. W. Demuth, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die vorgeschriebenen Mietveränderungs-Anzeigen, sowohl wegen ordentlicher, als wegen Mißvermietungen, zu Vermeidung der geordneten Strafen unverweilt an die Einnahme des städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds unter dem Rathhause am Raschmarke abzugeben.

Leipzig, den 25. Sept. 1834. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. W. Demuth, Stadtrath.

## Ueber die Eisenbahn von Leipzig nach Dresden \*).

Unter allen Mitteln, das Glück der Völker, ihren Wohlstand, ihre Humanität zu befördern, steht Erleichterung des Verkehrs, mit andern Worten, des Umgangs unter einander, oben an. Der einsame Mensch ist arm unter Tennen Goldes, Eünder trotz allen heben Tugenden im Herzen, kalt und unbarmherzig. Diese Verkehrsberleichterung zu verwirklichen, bedarf es Wegräumung der Zoll- und Manthbarrieren, Decimierung der Entfernungen, Zusammenrückung der Wohnplätze, Vernichtung der Idee der Trennung, Aufhebung des Begriffs von Last und

Gewicht, — welches ist: Anlegung von Eisenbahnen, da Canäle und Chausseen nicht mehr ausreichen.

Es wird tapfer daran gearbeitet, die Schlagbäume allenthalben niederzureißen und die Industrie erkennt das diesfällige Streben der deutschen Regierungen mit lebhaftem Danke an.

Das Bedürfniß der Anlegung von Eisenbahnen wird vielseitig empfunden. Viele Regierungen in Deutschland wenden, in wohlverstandener Sorgfalt für die Betheiligten, ihr Augenmerk darauf. —

Es konnte nicht fehlen, daß unsere umsichtige Regierung und unsere ohne Vorurtheil prüfenden Kammern die emporkeimende Idee, in Sachsen mit dem Bau von Eisenbahnen zu beginnen, so erfassen, wie sie es gethan. Es muß ihnen dafür warm und wahr die dankbare Anerkennung jedes Vaterlandsfreundes gezollt werden, nicht minder für die Bemühungen des Herrn Consuls List, das Publicum für jene Idee zu erwärmen, so wie für die fördernde Vermittelung des für jede großartige vaterländische Unternehmung erglühenden königl. Commissars Hrn.

\* Wir theilen hier dem Leser den wesentlichen Theil eines Berichtes mit, welcher von einem kenntnißreichen Mitgliede des Industrie-Vereins für das Königreich Sachsen, Herrn F. G. Wiet, an das Directorium dieses Vereins erstattet wurde. Möge er dazu beitragen, das Interesse für die besprochene Angelegenheit, welches bereits bei allen Freunden großartiger Einrichtungen zur Förderung des allgemeinen Wohlstandes in hohem Maße vorhanden ist, in immer weiteren Kreisen zu verbreiten!

D. Red.